

— **Angelündigte Gerichtsverhandlung.** Morgen, Donnerstag, den 15. Mai, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider das Dienstmädchen Anna Martching, gen. Schuster, aus Großwelka und Johanne Christiane Gumpel von hier wegen Diebstahl bez. Diebstahlsbegünstigung. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

— **Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten** Mittwoch den 14. Mai Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande. 2) Vorträge der Verfassungsdeputation über a) die Frage wegen Errichtung eines Gewerbegerichts für Dresden; b) die wegen des Bauaufwandes für die Neustädter Realschule entstandene Differenz s. w. d. a.; c) die Verhältnisse der Diensthötenkrankenkasse und deren Umgestaltung. 3) Vorträge der Finanzdeputation über a) das Wasserkwerk für Neu- und Antonstadt s. w. d. a.; b) die Aufnahme einer städtischen Anleihe zc.; c) Erbauung einer zweiten Gasanstalt in Antonstadt und die Wahl des Plazes; d) veränderte Einrichtungen bei der städtischen Waage- und Niederlagsanstalt zc. 4) Vorträge der Petitionsdeputation. Eventuell zum Schlusse: Geheime Sitzung.

— Die bereits erwähnte Feier zum Andenken Fichte's (in Reinholds Saal) verspricht sehr interessant zu werden und macht sich, wie wir hören, bereits eine rege Theilnahme bemerkbar. Die Festrede hat, dem Vernehmen nach, Herr Director Dr. Masius, den ersten Festspruch bei der Tafel (auf Fichte) Herr Professor Dr. Gettner übernommen. Auch die Betheiligung anderer Notabilitäten ist zu erwarten.

— Wie wir vernehmen, beabsichtigt der Männergesangsverein „Dresdner Sängerkreis“, der durch einige frühere Aufführungen wiederholt ein reges Streben bekundete, nächsten Freitag im Saale des Linde'schen Bades einen Gastabend zu veranstalten, bei welchem wiederum das Laade'sche Musikchor mitwirken wird. Es werden dabei einige neue Compositionen von R. Krebs, J. Otto und E. Kretschmar mit zur Aufführung kommen.

— Am 15. d. M. tritt sowohl auf den östlichen Staatsbahnen als auch auf der Albertsbahn ein veränderter Fahrplan in Kraft.

— Einen schönen Beweis kameradschaftlichen Geistes und edler Gesinnung gaben in den jüngsten Tagen die Mannschaften des hiesigen rothen Dienstmänninstituts. Durch das am 1. Mai in Zittau entstandene große Feuer ist auch ein armer Packträger besonders hart betroffen worden, welcher nebst Weib und Kind nichts gerettet, als die Kleidung auf dem Leibe. Als die Kunde von der traurigen Lage des Unglücklichen hierher gelangte, veranstalteten die rothen Dienstmänner mit der größten Opferfreudigkeit unter sich eine Sammlung für ihren unglücklichen Kollegen und brachten so das ganz erkleckliche Sümmdchen von 10 Thalern zusammen, welches denn vor einigen Tagen nach Zittau gesandt wurde. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir gleich noch einige nicht uninteressante Notizen über das Wirken des rothen Dienstmänninstituts hinzufügen. Die Ausgaben der Krankenkasse des Instituts in den Monaten November bis April incl. betragen 175 Thlr. 4 Ngr. 3 Pf., die Einnahmen 250 Thlr. 20 Ngr.; es ergab sich somit am 1. Mai 1862 ein Cassenbestand von 75 Thlr. 15 Ngr. 1 Pf.

— Der nächste Freitag wird ein Tag, wo so Mancher durch den Wirbel wird mit fortgerissen werden, denn Herr Runze, Director des Musikchors der Leibbrigade veranstaltet in Siegels prächtig gelegener Restauration ein Extracconcert, zu dessen Verherrlichung sämtliche Bataillons-Lambours der hiesigen Garnison mit ausrücken. Sämmtliche Bataillons-Lambours; diese Kalbsfell-Erschütterung; diese Trommel-Revolution. Nur gutes Wetter zu diesem Klöppel-Fest und es wird, wie es in Geburtstagsgratulationen heißt, ein Nachhall, daß die ganze Schillerstraße wackelt.

— Im Monat April sind aus hiesiger Armentasse 1376 Thlr. wöchentliche Almosen und Erziehungsbeihilfen an 986 Personen, 694 Thlr. außerordentliche Unterstützungen an 411 Personen und 336 Thlr. Legaten- und Stiftungszinsen (in Summa 2407 Thlr.) verausgabt worden. Hiernächst gelangten 150 St. Spei-

semarken, sowie 809 Brode, auch im Monat März 75 Schock 21 Gebund Holz und 188½ Tonnen Steinkohlen (im Betrage von 314 Thlr.) zur Vertheilung. Ferner wurden im gedachten Monat 274 Personen mit ärztlicher Behandlung und Medicamenten, sowie 26 Personen mit freier Beerdigung versehen, auch an 44 Personen Naturalunterstützungen (z. B. 35 Paar Stiefel, Schuhe und Pantoffeln, 36 Hemden, 16 Paar Beinkleider zc.) gewährt. Am Schlusse gedachten Monats befanden sich auf Kosten der hiesigen Commune 79 Personen in den Landesanstalten untergebracht, auch wurden zu gleicher Zeit auf communliche Kosten 195 Kinder (45 im Findelhaufe, 46 im Waisenhaufe) erzogen. Im städtischen Versorghaufe befanden sich 163, im Asyl für Sieche 59 und in der Arbeitsanstalt 139 Personen. Die Gesamtzahl der Versorgten bez. Detimirten war daher 361.

— Da neuerlich wieder mehrfache Klagen über das Coursiren zu leichter Goldmünzen laut geworden sind, so hat das Ministerium des Innern sich veranlaßt gefunden, unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 21. November 1859 (Gesetz- und Verordnungs-Blatt vom Jahre 1859 Seite 374) anderweit auf das laut der Verordnungen vom 8. September 1841 und 8. Juni 1842 bestehende Verbot des Einbringens und der Ausgabe zu leichter Goldmünzen und auf die, auf die Uebertretung dieses Verbots im Gesetze vom 22. Juli 1840 gesetzten Strafen aufmerksam zu machen und die Polizeibehörden zu verschärfter Aufsichtsführung und zu unachsichtlicher Ahndung solcher Conventationen anzuweisen. — In Folge dieser Verordnung bemerkt das Dr. Journal, daß alle solche Einschärfungen bestehender Gesetze und alle Beschwerden allgemeiner Art keinen Erfolg haben können, wenn nicht das betheiligte Publikum die Durchführung durch jedesmalige sofortige, und zwar nicht allgemein gehaltene, sondern zur Einleitung einer Untersuchung geeignete Anzeige eines Mißbrauchs oder einer Zuwiderhandlung unterstützt. Es wird kein Fall nachgewiesen werden können, wo auf erfolgte Anzeige nicht die Behörde sofort nachdrücklich eingeschritten wäre. Die Regierung aber hat keine Organe, welche Uebervortheilungen der Art im Verkehre aufspüren und ohne Anzeige der Betheiligten zur Bestrafung bringen könnten.

— Gefälschte Noten von der Braunschweigischen Bank sind wieder in Umlauf. Dieselben sind außer an dem weichen, leicht brüchigen Papier und an der mangelhaften technischen Ausführung der Vorder- und Rückseite, besonders daran von den ächten Noten zu unterscheiden, daß auf den gefälschten Noten die beiden Schmetterlinge fehlen, welche sich auf der Rückseite der ächten rechts vom Löwen auf den beiden Füllhörnern befinden.

— Die Anhalt-Deffausischen Einthalerscheine vom 1 Aug. 1849 werden mit dem 1 April 1863 außer Cours gesetzt, und sind deshalb alle Inhaber dieser Scheine durch Bekanntmachung der Herzogl. Anhalt. Staatsschulden-Verwaltung zu Dessau vom 10 März d. J. aufgefordert, dieselben bis zu dem gedachten Termine in Umtausch zu bringen.

— † Am Montag Abend in der 8. Stunde brachte der reichgeschmückte Leichentwagen einen müden Erdentwanderer, der allerdings mit zeitlichen Gütern vom Schicksal sehr gesegnet war, zur letzten Ruhestätte auf den Trinitatiskirchhof an der Blasewitzer Straße. Es war dies der verstorbene Baron Lepsy, Oberlieutenant a. D., von der Wildbruffer Straße, dem nur sein alter Diener, welcher schon über 40 Jahr bei ihm agirt, folgte. Das Begräbniß hat insofern Interesse, als der Verstorbene bei Lebzeiten angeordnet hatte, ihn nicht in den Sarg, sondern in die bloße Erde zu legen. Möge ihm die Erde leicht sein!

— Die wißbegierige Jugend in Magden wollte einen Dresdener rothen Dienstmann sehen, sie war förmlich darauf veressen, eines Solchen ansichtig zu werden. Da nun in Magden vergangenen Sonntag ein Jugendfest stattfand, so wurde vom dasigen Gasthofsbesitzer zur Erfüllung des heißen Wunsches von Dresden ein Dienstmann, ein wahres Brachteremplar verschrieben, welcher zum Billeteinnehmer bestimmt war, zuletzt aber in dem schön geschmückten Saale tüchtig mit einschwenkte. Die Magdener Jugend ist beruhigt.

öffentl
die ja
Blath
Falle
wir d
Straf
dies r

in der
selbst
in die
kaufte
nach
sein
Auftr
Nieder
Schne
bis 2

Arzt
des
gestie
günsti
dadur
haft
oder
genom
Erstau
Schne
Dieser
namen
die de
den g
tienter
sonst
rere

fungst
Wein
einer
Schiff
Auge
Regen
arbeite
das
der he
rung
River

nen S
aus
Leipzig

Abend
Courie
Hilfslo
zögert

Babeg
blatt
vielseit

Weber
den 4
mühle

dürfte
als da
der ge
lieb
iges